

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntagen. — Beilagen: viermal wöchentlich Gießener Familienblätter; zweimal wöchentlich Kreisblatt für den Kreis Gießen (Dienstag und Freitag); zweimal monatlich Landwirtsch. Blätter. — Anzeigen: für die Redaktion 112, Verlag u. Expedition 51. — Adresse für Zuschriften: Anzeiger Gießen. — Annahme von Anzeigen für die Tagesnummer bis vormittags 9 Uhr.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange. Redaktion, Expedition und Druckerei: Schulstraße 7.

Bezugspreis: monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2.20; durch Abhol- u. Zweigstellen monatlich 65 Pf.; durch die Post 75 Pf. — Vierteljährlich, auschl. Beilagen: 2.00. — Jahrespreis: lokal 15 Pf., auswärts 20 Pfennig. — Chefredakteur: H. Goen. — Verantwortlich für den polit. Teil: Aug. Goen; für „Beilagen“, „Beimischen“ und „Gerichtssaal“: Karl Neutath; für „Stadt und Land“: Kurt Wendt; für den Anzeigenteil: H. Sed.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Die Friedensvermittlung in Mexiko.

Im Budgetausschuß des Reichstags hat Staatssekretär v. Jagow eine Erklärung über die Lage in Mexiko und die Stellung des deutschen Reiches dazu abgegeben. (Siehe 2. Blatt.) Natürlich haben wir dadurch absolut nichts Erschütterndes über die Ursachen der mexikanischen Wirren, noch über die Kriegslage oder die künftigen Aussichten vernahmen können. Der Staatssekretär ist über alles das genau so im Ungewissen, wie das große Publikum. Kostlich ist ein Satz in dem halbamtlichen Bericht: Die Behauptung, daß Erdölinteressenten ihre Hand im Spiele haben, hat auch der Staatssekretär in den Zeitungen gelesen, er vermochte sie aber nicht nachzuweisen. Ob es nun gerade nützlich war, diese Abnungslösung der Regierung der Öffentlichkeit so unumwunden preiszugeben, ist etwas fraglich. Herr v. Jagow erklärte noch, die Regierung habe immerdar gewünscht, daß im Interesse der Deutschen in Mexiko und ihrer Unternehmen recht bald wieder Ruhe und Ordnung eintreten möge. Das ist ein bißchen selbstverständlich. Trotzdem kann man mit dem Wemigen, das die deutsche Regierung bei den Wirren zu tun vermocht hat, zufrieden sein. Wir haben zum Schutze zwei kleine Kreuzer an der mexikanischen Küste, und der Kommandant des einen Schiffes, der „Dresden“, hat dem Ansehen des deutschen Reiches durch sein entschiedenes Eintreten für amerikanische Flüchtlinge, die er vor dem Vöbel in Tampico rettete, einen guten Dienst geleistet. Staatssekretär Bryan hat dem deutschen Botschafter in Washington für diese Tat bereits Dank abgefragt. Unser gehobenes Ansehen konnten wir denn auch, wie Herr v. Jagow erklärte, dazu benutzen, vorsichtig vermittelnd zu wirken, und die Schritte der südamerikanischen Republiken werden von Deutschland unterstützt. Im übrigen hat Herr v. Jagow recht: Die Haltung Deutschlands muß neutral sein. Nur für den Grundgedanken der offenen Tür wollen wir eintreten. Aus den heutigen neuesten Meldungen ist aber leider noch keinerlei Aussicht zu entnehmen, daß ein Krieg verhindert werde. Der „Waffenstillstand“, dessen man sich heute freut, wird kaum von langer Dauer sein. Die Friedensvermittler haben sich, obgleich sie optimistisch sind, doch einstweilen nur vertagt. Wir erhalten folgende Meldungen:

Washington, 29. April. Die Friedensvermittler waren gestern zusammen und verhandelten sich erst heute früh. Ueber das Ergebnis haben sie sich nicht geäußert, doch schienen sie optimistisch gestimmt.

Der brasilianische Botschafter teilte Staatssekretär Bryan mit, daß der nächste Schritt der vermittelnden Mächte dahin zielt, einen Waffenstillstand zu erwirken.

Washington, 29. April. Carranza hat den vermittelnden Mächten erklärt, er sei bereit, die Vermittlung anzunehmen und über den Gegenstand zu verhandeln.

El Paso, 29. April. Wie aus Chihuahua berichtet wird, sind Villa und Carranza übereingekommen, daß die Rebellen mehr Zuspruch in den mexikanisch-amerikanischen Wirren bleiben sollen, außer wenn das Gebiet der Rebellen angegriffen werde.

Eagle Pass, 29. April. Die Vorhut der Rebellen besetzte Piedras Negras. Der Befehlshaber der Bundes-truppen Guajardo ist an seinen Wunden gestorben. Der Anführer der Rebellen erklärte, er werde heute bei seinem Einzuge die amerikanische Flagge salutieren.

Zu Veracruz

ist eine amerikanische Zivilregierung eingesetzt worden. Der Amerikaner Robert S. Kerr hat die Regierung übernommen.

Washington, 29. April. Die Kontradmiralet Fletcher meldet, sind gestern Abend 109 Amerikaner und 28 andere Ausländer aus dem Binnenlande in Veracruz angekommen. So gut wie alle Ausländer in der Nähe von Tampico und Torreón haben das Land verlassen. Zwei von dem britischen Gesandten bestellte Sonderzüge, welche die englische und die amerikanische Flotte führten, verließen gestern Abend mit Flüchtlingen die Hauptstadt. Unterwegs nehmen sie noch weitere 600 Flüchtlinge auf. Bundes-truppen und sechs Vertreter der verschiedenen Gesandtschaften begleiten die Züge. Ein britisches Kriegsschiff in Puerto Mexico wird bis zur Ankunft der amerikanischen Transportschiffe den Schutz der Flüchtlinge übernehmen. Die Hauptstadt war gestern ruhig. Seit Sonntag sind keine Kundgebungen vorgekommen.

Erziehung gefangener Amerikaner?

Veracruz, 28. April. Nach einer Meldung, die noch der Bestätigung bedarf, sind wieder sechs Amerikaner aus dem Gefängnis von Cordoba genommen und erschossen worden. Ein Amerikaner soll in Casa Nalapan getötet worden sein.

Tampico durch Ansammlungen von Delinquenten gefährdet.

Washington, 29. April. Die Stadt Tampico ist infolge der Ansammlung riesiger Delinquenten in den großen Bohrdörfern nahe bei der Stadt sehr gefährdet. Das Staatsdepartement hat daher die in der Nähe stehenden Konstitutionalisten ersucht, zuzustimmen, dieses Gebiet für neutral zu erklären. Die englische Gesandtschaft in der Stadt Mexiko bemüht sich, Huerta zu veranlassen, die Maßnahmen zum Schutze der Stadt zu unterstützen.

Hochzeit im Hause Huerta.

Präsident Huerta verfügt über ein nicht eben gewöhnliches Maß von Kalblütigkeit, die durch nichts zu erweichen ist. Das bezeugt erst in diesen Tagen wieder die behäbige Ruhe, mit der er die Hochzeit seines Sohnes Viktor, der den Rang eines Majors in der mexikanischen Armee bekleidet, mit Fräulein Concepcion Hernandez unter Einfluß aller standesgemäßen Pompes feierte. Während sich Mexikaner und Amerikaner blutige Kämpfe liefern und das Land von der feindlichen Invasion bedroht ist, setzte sich der Präsident ganz gemütlich an den Schreibtisch und fertigte die Hochzeitseinladungen an das diplomatische Korps aus. Die Herren der verschiedenen Gesandtschaften hatten ausnahmslos der Einladung entsprochen, aber das Erscheinen der Hochzeitsgesellschaft war begreiflicherweise nicht gering, als man als einzige Dame des diplomatischen Korps Frau D'Shaughnessy, die Gattin des amerikanischen Gesandten, das Haus des Präsidenten betreten sah, die man unter den derzeitigen Verhältnissen am wenigsten hier erwartete. Mit Gleichgültigkeit bewegte sich die Amerikanerin unter den

Hochzeitsgästen und, als diese sich zum Zuge ordneten, ergriß sie den Arm eines ob dieser Auszeichnung wenig erbauten höheren mexikanischen Offiziers, schritt im Zuge mit zur Kirche und nahm dort mit der harmlosen Miene von der Welt zur Seite von Frau Huerta Platz. Nach vollzogener Trauung trat sie wie die anderen Gäste an das junge Paar heran, um diesem wie den Brautleuten ihre Glückwünsche auszusprechen.

Aus Hessen.

Aus dem Finanzausschuß.

th. Darmstadt, 29. April. Der Finanzausschuß der Zweiten Kammer trat heute unter dem Vorsitz des Abg. Dr. Mann wieder zusammen und schritt zunächst gemäß den Bestimmungen der landständischen Geschäftsordnung zur Wahl eines Schriftführers und dessen Stellvertreter. Als solche wurden die Herren Abg. Dr. Weber und Dr. Schmitt bestimmt. Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten und die Vorstellung der Allg. Radfahrer-Union, der Bürgermeister und des Deutschen Radfahrerbundes über die Verschärfung der Fahrradgesetze, welche die Kammer bereits beschloß, aber an den Ausschuss wieder zurückverwiesen wurde, erledigt. Der Ausschuss beharrte in seinem früheren Beschlusse, daß eine Verschärfung der jetzigen Sätze und der veranlagten Personen nicht stattfinden kann, weil hierdurch die Stempelsteuern sich verschärfen könnten.

Die Vorstellung der Straßenräuber über definitive Anstellung muß vorerst für erledigt erklärt werden, mit Rücksicht auf die Neubearbeitung der allgemeinen Bauordnung, mit welcher auch die Dienstverhältnisse dieser Beamten geklärt werden.

Der Antrag von 26 Mitgliedern der Ersten Kammer, betr. Änderung der Gemeindeumlagen eines Gesetzes hat die Zustimmung der Regierung sowie gefunden, daß eine Vorlage gefertigt werden soll, in welcher insbesondere die Verhältnisse zwischen Ertrags- und gemeinen Wert bei bebauten und unbebauten Grundstücken klar gelegt werden soll. Diese Vorlage wird der Kammer in 14 Tagen gedruckt zugehen, und es wird beschlossen, den Antrag der Ersten Kammer bis zum Eingang der Regierungsvorlage für erledigt zu erklären. Dann wird Gelegenheit gegeben sein, die Frage der Gemeindebesteuerung, in Bezug auf den Ertrag, den Mittel- und den gemeinen Wert im Plenum der Kammer zur Behandlung zu bringen.

Der Finanzausschuß hat weiter der Vorlage zu, betr. die Staatsbeiträge an die Gesellschaft für Automobilbetrieb Weinheim-Trodel von je 25000 Mark für das Jahr 1913/14.

Bei Beratung der Regierungsvorlage, betr. die Förderung der Kraftwagenlinien wurde die Grenze des Zuschusses mit höchstens 1/2 des Betrages, um den die Betriebs- und sonstigen Einnahmen in einem Jahre hinter den Betriebskosten zurückbleiben, für zu gering erachtet. Der Ausschuss ist dafür, die Grenze auf die Hälfte heraufzusetzen, auch sollen nicht nur solche Linien, welche das ganze Jahr in Betrieb sind, sondern auch die sog. Saisonlinien die Staatshilfe erhalten. Bei Art. 1 Abs. 2 entsteht ebenfalls Widerspruch und es soll nochmals mit der Regierung verhandelt werden.

Der Vorlage der heffischen technischen Lehrern über einheitliche Regelung der Gehaltsbezüge der Sonderarbeitslehrerinnen steht die Regierung ablehnend gegenüber, weil die allzu große Verschiedenheit in den einzelnen Orten eine allgemeine Regelung nicht ermöglicht, und erst im Jahre 1909 die Regierung soweit wie möglich erfolgt war. Der Ausschuss schloß sich der Regierung an. Der Vorstellung des Volksliedervereins Frankfurt, betr. einen Staatszuschuß zu den Theater-vorstellungen des Rhein- u. Main-Verbandes soll dahin stattgegeben werden, daß aus dem Betrage des Fonds für allgemeine und gemeinnützige Zwecke aus dem nächsten Staatshaushalt dem Verband entsprechende Beiträge zugeführt werden soll. Bestimmte Summen konnte der Ausschuss nicht festlegen. Nächste Sitzung Donnerstag.

Kinderideale.

Eine umfangreiche Untersuchung über Kinderideale hat der Münchener Forscher Dr. Heinrich Rager mit Unterstützung zahlreicher Lehrer und Lehrerinnen an 3600 Schülern und Schülerinnen hiesiger Volksschulen in München und oberbayerischen Landgemeinden ausgeführt. Aus den Antworten der Schulkinder auf eine Reihe von Fragen ist festgestellt worden, in welcher Richtung sie im Laufe ihrer Entwicklung ihre persönlichen Ideale, die ihres Berufs, ihrer Zukunft und ihrer Freundschaft suchen, und das Ergebnis dieser gründlichen Untersuchung, einer für Eltern und Erzieher gleich wichtigen, experimentell-pädagogischen Studie, erscheint in der Buchform im Verlage der Jos. Kölsch'schen Buchhandlung (Kempten und München) unter dem Titel „Kinderideale“. Der Inhalt eines besonders interessanten Abschnittes sei hier herausgegriffen: welche Ideale entnehmen die Kinder aus der Geschichte, aus der Gegenwart und aus der Kunst?

Im vierten Schuljahr werden solche „geschichtlichen“ Ideale, wie sie hier genannt werden mögen, nur selten genannt, erst vom fünften Schuljahr an treten sie häufig auf. Die folgenden Angaben beziehen sich alle auf die Zeit vom 13. bis zum 16. Lebensjahre. Die Einwirkung des Lehrplanes läßt sich in Ragers Zusammenstellungen deutlich erkennen, denn in der 5. Klasse werden die Germanen, Hermann und Siegfried, als Ideale erklärt, im sechsten Schuljahr Rudolf von Habsburg, Kaiser Ludwig und Dürer, im fünften Friedrich der Große und Napoleon, und schließlich treten auch die Kaiserin in den Vordergrund. Von den Knaben wurden Karl der Große und Germania am häufigsten, nämlich je 19 Male, als Ideale angerufen; weiter kommen Schiller (17), Siegfried (15), Napoleon (14), Teil und Goethe (11), dazu „Schiller und Goethe“ (einmal), Bismarck und Ludwig II. (10), Friedrich der Große (9) und Dürer (7). Die meisten anderen Idealegehalt werden nur 2 oder 1 mal genannt. Bei den Mädchen steht als Idealgehalt oben Schiller (19 mal), neben „Schiller und Goethe“ 2 mal, dann kommt die Königin Luise (10), Maria Theresia (7), Goethe (6) und Dürer (5). Vergleicht man die Antworten der Knaben mit denen der Mädchen, so fällt einem der Unterschied in der Anzahl der Idealgehalte auf: bei den Knaben finden sich 54 verschiedene Namen, bei den Mädchen aber nicht 75, die ihrer Zahl entsprechen, sondern nur 30. Die Knaben finden also überhaupt um das 2½fache mehr historische Idealgehalte, als die Mädchen. Noch mehr streift sich dieses Verhältnis, wenn man die Kinder zählt, die diese Ideale gewählt haben: 191 Knaben und 84 Mädchen. Man kann sagen, so meint Rager, das Interesse der Knaben für historische Personen ist dem der Mädchen um das dreifache überlegen. Er verweist dabei auf ähnliche Ergebnisse, zu denen andere Forscher gelangt sind. Während sich unter den 75 historischen Namen der Knaben nur eine einzige Frau befindet, nämlich die Königin Luise, befehlen die 30 historischen Namen der Mädchen fast durchaus aus Männern; nur acht weibliche Gealten sind darunter zu finden: nämlich Königin An-

toinette, Isabella Braum, „eine Germanin“, Königin Luise, Luise, Jphigenie, Maria Theresia und Gertrud, die Frau Stauffacher.

Außerordentlich feinsinnig sind die Gründe, die die Schulkinder für die Wahl ihrer Idealgehalte angegeben haben. Im 5. Schuljahre ist Hermann das Ideal der Knaben, weil er tapfer, ein Held, ein tapferer Krieger war, weil er die Römer besiegt hat, weil Hermann große Siege gewonnen hat und viel Gutes; denn er ist überall bekannt geworden und ich möchte seinestgleichen sein“. Karl der Große ist das Ideal, weil er (5. Schuljahr) tapfer, klug und gerecht ist, weil er (6. Schuljahr) gute Eigenschaften gehabt hat, mächtig, mutig, gerecht und gerecht war, und (im 8. Schuljahr) weil er eine große Geistes- und tapfer sowie mächtig ist. Mädchen wählen ihn (im 7. Schuljahr) zum Ideale, weil er das Christentum verbreitet hat oder weil er ein Herrscher und berühmt war. Siegfried ist das Ideal der Knaben (im 5. Schuljahr), weil er kräftig, stark, tapfer usw. ist und Tell ist (im 8. Schuljahr) das Ideal, weil er tapfer und vaterlandsliebend, klug, hilfsreich, treu ist, und weil man viel von ihm redet. Schiller ist das Ideal der Knaben (im 8. Schuljahr), weil er ein Dichter ist, ein Dichter und berühmt, ein Dichter und geistig; geistig, berühmt und beliebt und „wegen seiner Dichtkunst und seines interessanten Lebenslaufes“. Bei den Mädchen, deren häufigste Idealgehalt er ist, werden folgende Gründe angegeben (im 4. Schuljahr): Dichter, dann weil ich in der ganzen Welt berühmt und dürfte am königlichen Hof leben, Dichter, einfach, demütig und fromm (6. Schuljahr). Im 7. Schuljahr lauten die Begründungen: er ist großer Denker, der „am allerbesten gefällt mir von Schülern, daß er in der Denkfähigkeit die deutsche Sprache verwendet hat und nicht die französische“. Bei den älteren der befragten Schulkinder ist die Begründung „wegen seines Erfindungsgeistes und seiner Tugend“.

— „Mar Halbes Freiheit“. Aus Berlin wird uns geschrieben: Hier blickt kein Wunsch zu wider Bedenken, christlich muß es ausgesprochen werden: lange ist es her, seitdem zuerst die Leitung eines großen Berliner Theaters die Hand zur Ausführung eines so heiligen Werkes reichte, wie dieses Schauspiel „Freiheit“ von Mar Halbes ist. Die Kammerstücke des Deutschen Theaters machten sich am Dienstag dieser unerschütterlichen Betrübnis schuldig. Patriotische und deutsche Gefühle mögen es gewesen sein, die dem Dichter der „Jugend“ die Feder führten, als er dieses Stück schrieb; doppelt bitter, wenn aus so fruchtbarer Boden so große künstlerische Ohnmacht wuchert. Im Grunde reiblicher Marionetten, die mit großer Hand nach dem Schwarz-Weiß-Prinzip gemalt sind, wirken diese Worte vaterländischer Begeisterung als lebloser Vandalen und nur schwer überwindet man das bedrückende Gefühl, daß hier Erbarmens und Großes mißbraucht war, um einen Theaterabend zu fällen. 1812, Napoleon zieht nach Rußland. Ein junger Schwärmer, ein Tugendbühler, zettelt Verschwörungen gegen Napoleon an. Ein fahrigster Tänzer, ein Anhänger Napoleons — der Ber-

salter dachte hier an ein kleineres Gegenstück zu dem großen Korin — verlor ihn und bringt ihn vor französische Kriegsartillerie. Allein dieses Senators Sohn, ein schwacher, redlicher Träumer, ist Freund des Konstruktors; und gerät nun mit in des Schicksals Mühle. So gibt der Vater, um seinen Sohn zu retten, beide zum Tode verurteilt frei. Das wäre der Kern der Dichtung. Um sie herum gruppieren sich allerlei Nebenfiguren, ausnahmslos Opfer des napoleonischen Tänzlers Senators: ein alter Herr, der einst reich war und durch den Verrat des Senators arm und zum Philosophen ward, eine natürliche Tochter des Senators, die von einer gewissenlosen Mutter der französischen Soldateska als Beute geboten wird und schließlich bei dem Verurteilten, den Vulturen zu Sprengen, als Opfer französischer Augen fällt. Französische Offiziere, die nicht mehr Menschen, sondern wahre Bestien an Zügellosigkeit sind. Und inmitten von diesem Chaos lebender Figuren — nur ein in französischen Diensten stehender bayerischer Offizier trägt menschliche Züge und macht Mar Halbes keine Schande — fallen nun die großen Worte, die in solcher Atmosphäre weilen müssen. Ein schmerzlicher Abend, der nichts hinterläßt als das Stöhnen darüber, daß dieses gutgemeinte und so trostlos mißglückte Werk zu einer Aufführung angenommen werden konnte. Man hat Mar Halbes, aber auch der Vaterlandsfreudigkeit damit keinen guten Dienst erwiesen.

— Von der Weltausstellung in San Francisco. Die Arbeiten an den zahlreichen natürlichen Gebäuden, die die Weltausstellung zu Ehren der Eröffnung des Panamakanals im Jahre 1915 aufnehmen sollen, machen schnelle Fortschritte. Anfang April waren sechs von den Arealen bereits vollständig fertig, und von dem Maschinengebäude, dem größten in der Ausstellung, waren die Gerüste schon entfernt. Der Palast der freien Künste und der Palast der Juwelen sind die einzigen wichtigen Gebäude, die noch nicht im wesentlichen fertig sind. Viele von den Staaten, die auf der Ausstellung vertreten sein werden, sind auch in der Vorbereitung der Dinge, die sie zeigen wollen, weit gediehen. Eine Armee von 5000 Handwerkern ist auf dem Gelände am Werke, so daß man mit allen wichtigen Arbeiten bis zum September dieses Jahres fertig zu sein hofft. Besonders umfassend gestaltet sich natürlich die Ausstellung der Regierung der Vereinigten Staaten, die jedes Gebiet ihrer Betätigung anschaulich vorführen will. Auch die privaten Körperschaften sind in ihren Vorarbeiten nicht weit hinter der Regierung zurück. Die Union Pacific Railroad hat ihre Arbeit an einer realistischen Wiedergabe des Yellowstone-Nationalparks, eines der größten Naturmonumente in den Vereinigten Staaten, begonnen, die eine der Hauptseidenwürdigkeiten der Weltausstellung werden soll.

— Kurze Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft. Der 3. Internationale Kongress für Gewerbetätigkeiten findet in Wien vom 21.—26. September 1914 statt.

Café Ernst Ludwig

Inh.: H. Adam
Heute Donnerstag abend 8 1/2 Uhr

Abschieds-Konzert

des Kapellmeisters B. Hoffmann.
Elite-Programm.

Freitag abend Antritts-Konzert der neuen Kapelle.

Akadem. Gesangverein

Freitag, den 1. Mai

Sonder-Probe

für Damen pünktlich 7 1/2 Uhr
für Herren " 9 Uhr
im Gesangsraum des Realgymnasiums, Eingang
Ludwigstrasse.

Allseitige Beteiligung dringend erbeten. 15487 D

In keiner Familie sollte ein
wirkl. guter **Likör** fehlen!

Magenheil, Bosenkamp, Ueberberg-Bosenkamp, Berg-
mühle, Hamburger Tropfen, Alter Kautz-Rum, Tannus-
perle, Zwischen- und Kirschwasser, Steinhäger usw.
zu billigsten Preisen 15775

Gotthilf Röhrle, Giessen - Tel. 344.

Der neueste, vervollständigte

PLAKATFAHRPLAN

enthaltend die Fahrzeiten der auf den Stationen Gießen,
Frankfurt am Main, Kassel, Marburg, Friedberg, Lollar,
Londorf, Fronhausen, Wetzlar, Koblenz, Kün, Fulda, Ais-
feld, Grünberg, Gelnhausen, Nidda, Schotten, Hungen, Lich,
Laubach, Betzbach, Stockheim und Gernsheim ankommenden
und abgehenden Eisenbahnzüge, sowie die Fahrzeiten der
Biebertalbahn, ist in der Geschäfts-
erschieden und zu **20 Pfg.** stelle d. Gießener
dem Preise von Anzeigers vor-
rätig - kann auch durch die Austräger bezogen werden.

Michel

Michel-Brikets

anerkannt beste Marke.

Jahresproduktion 1914/15: 125 000 DW.

Vertreter: Eugen Braun, Cassel. Telephon Nr. 4033

Graustückkalk Weißstückkalk

zu Bau-, Dünger- u. chemischen Zwecken ab ihren
Werken Gießen-Linden und Bieber bei Gießen,
sowie Kalksteine zu Bau- und Hüttenzwecken ab
Station Bieber-Abendstern empfiehlt

Lahnkalk-Industrie Gießen-Linden-Gießen

(Inhaber Carl Haas jr., Gießen).
Fernsprech-Anschlüsse Amt Gießen: Werk Gießen-
Linden Nr. 130, Werk Bieber Nr. 1080, Bureau Nr. 282.
Abfuhr kann täglich erfolgen, eventl. Anlieferung
durch eigenes Fuhrwerk. 3305 D

Gewerbe-Ausstellung Gießen 1914

für Oberhessen und angrenzende Gebiete · Mai-August

Eröffnung: Samstag, 16. Mai

Hotel „Stein's Garten“

Bas.: C. STEIN

FEINES WEIN- UND BIER-RESTAURANT

Vorzügl. Mittagstisch von 1/2 Uhr an

Helle frdl. Zimmer. Volle Pension nach Uebereinkunft.
Grosser und kleinerer Saal für Festlichkeiten. 15412

Wenige Tage! Gießen Oswaldsgarten.
Weltberühmter

Zirkus Blumenfeld

Donnerstag abend 8 1/2 Uhr
Beginn der Jubiläums-Festspiele.

Freitag Gala-Abend, Sonnabend u. Son-
ntag nachm. 1 Uhr u. abends 8 1/2 Uhr 2 Vor-
stellungen. Täglich abends 8 1/2 Uhr Novitäten-
Vorstellungen. Täglich 11-1 Uhr öffentliche
Proben und Musikalisch-Belustigungen m. Konzert.
Eintritt 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Preise wie bekannt. Vorverkauf bis abends
6 Uhr im Bierrengelshaus Sonntag, Sonnabend.

Epochemachende Neuheit!
auf dem Gebiete der Blumenpflege

Flora-Blumenkasten

D. R. G. M.

aus eisernem Kunst-Stein als Balkon,
Fenster- und Fleckenkasten und Pfeiler-Aufsatz

Vorteile:

Auffallendes Gedeihen der
Pflanzen. Kein Anstrich,
kein Verschleiss. Kein
Beschmutzen d. Fassaden
durch Tropfenwasser.

Vorteile:

Nur einmalige Anschaf-
fung, daher billiger als
Holz-, Zink- oder Ton-
Kasten.

Tausende im Gebrauch. Bestens bewährt. Ausführung
in jeder Größe u. jedem Farbenton. Muster zu Diensten
Alleinverkauf für Gießen:

Rud. Weber, Gärtnerei

Henselstrasse | Tel. 1057 Am Schifferberger Weg

Billige Handschuhe, Strümpfe und Socken

empfiehlt

5011

Telephon 803 **J. Kaan jr.** Kreuzplatz 10

Laufen Sie viel?

dann kommt für Sie nur ein Stiefel in Betracht:

Dr. Diehl-Stiefel für Herren, Damen u. Kinder



Ein Stiefel, der nicht drückt,
Ein Stiefel, der beglückt!

Vorzüge: Ventilation, Naturform, geräuschloser
Gang, Schutz gegen Pfadfluss, gepolsterte Unterstü-
tzung des Fussgewölbes.

Naturnormale Fussbekleidung mit
allen hygienischen Vorzügen
Illustrierte Broschüre gratis.

Alleinverkauf in Giessen:

L. Bernhardt Schuhmachermeister
Schulstr. 10 Telephon 435

Touristen-Hemden

mit Schillerkragen, neue Form, sehr bequem

Tennis-Hemden

Sport-Strümpfe

Sport-Gürtel

Sport-Kragen

Netzrucksack „Gnom“

30 Gramm schwer, bequem in der Westen-
tasche zu tragen. Stück Mk. 1.50

empfiehlt

Julius Schulze

Kreuzplatz Telephon 774

Tennis-Sport-Artikel

Offerierte erstklassige deutsche und englische
Fabrikate in vollständig frischer Ware, grösste
Auswahl. — Fachgemässes Einziehen von
Saiten u. Neubespannung von Rackets innerhalb
24 Stunden. Eigene Reparaturwerkstätte.
deutsche, Continental Mk. 15.00 p. Dtzd.
engl. Tournebälle, „Slayenger“ 16.50
Tennisnetze u. Pfosten, Racketpressen, Racketöl etc.

August Kilbinger, Seltersweg 79



EIN WERTVOLLER FUND

Es ist ein Fund, der sich vorhan-
den befindet. Kautschuk-
und Lederwaren, noch
nicht lange die erste Schachtel
Wetterkautschuk-Produkte
aus den Apotheken u. Drogerien
Preis der Originalschachtel 1.00

Niederlagen in Giessen:
Pelikan-Apotheke, Hirsch-
Apotheke, Löwen-Drogerie,
Central-Drog. in Gießen-
Linden: Apotheke von W.
Schlich; in Lich: Drogerie
Zimmer. 638

Meine Schleiferei

befindet sich

Bahnstrasse 48

u. d. Spanischen Garten
und halte mich bei allen
einschlägigen Arbeiten
bestens empfohlen.

Tamendier, 10 Pia.,
Räucherer 30 Pia.,
Stüben, Tischmesser,
Weichmachern, etc. bei
billigster Berechnung.
Jed. Stück nat. Garantie.

Berner empfehle in
einer Auswahl
Waffen, Munition sowie
Soling, Stahlwaren.

Masé. 02581

Statt Panamaseife

am Balken von Stoffen
mit empfindlichen Farben.
Für Central-Drogerie
Emil Karn, Schulstr. 10

Panamaseife

am Balken von Stoffen
mit empfindlichen Farben.
Für Central-Drogerie
Emil Karn, Schulstr. 10

Letzte Neuheiten plastischer

Bronzen

Grösste Auswahl in Skulpturen

aus Castellina-Marmor

zeigt in großen Ausstellungs-
räumen Seltersweg — Ecke
Plockstrasse — jederzeit gerne
::: ohne Kaufzwang :::

Jul. Bach, Gießen

Kunstgewerbehaus

Niederlage nur erster Kunst-Anstalten

4338a

Realschule Miltenberg a. M.

(Schülerheim) mit Handelsabteilung.
Ermittelt Einjährigengzeugnis.
Übergangsklassen für Gymn. — Schularzt. 10011v

Das Beste für die Hautpflege ist:



25 Pfg. pro Stück.
3 Stück 65 Pfg.

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft, Charlottenburg.
Salzstr. 10. Abteilung Lanolin-Fabrik Martinkefeld.

Der Gesamtumfang heutiger Nummer liegt ein
Blatt über der Firma Joh. Hermann
acien, Hamburg über die Coburger Geldlotterie bei
auf welches hiermit besonders aufmerksam gemacht sei.